

Presseinformation

198/2011

Kiel, 30. Mai 2011

Ranka Prante: „Krümmel und Brunsbüttel einmotten – Brokdorf bis 2012 vom Netz.“

Kiel. DIE LINKE im Landtag sieht sich in ihrer Forderung nach der sofortigen und unumkehrbaren Stilllegung schleswig-holsteinischer Atomkraftwerke bestätigt. Schon 2010 hatte DIE LINKE einen entsprechenden Antrag gestellt, der damals von allen anderen Fraktionen – auch den Grünen – abgelehnt worden war.

„Krümmel und Brunsbüttel müssen vom Netz bleiben und ein endgültiger Atomausstieg ist bis 2014 problemlos möglich. DIE LINKE im Bundestag hat einen sieben-Punkte-Plan entwickelt, nach dem auch das AKW Brokdorf spätestens 2012 vom Netz genommen werden kann“, sagt Ranka Prante, energiepolitische Sprecherin der LINKEN Landtagsfraktion.

„Schwarz-Gelb gibt sich zwar fortschrittlich, hält sich aber Hintertüren offen. Außerdem ist der von ihnen geplante Ausstieg bis 2021/2022 keine Verbesserung zu der Situation, die es im Herbst 2010 vor der Verlängerung der Atomlaufzeiten gab. Damals peitschten CDU und FDP die Laufzeitverlängerungen für Atomkraftwerke gegen den heftigen Widerstand der deutschen Bevölkerung durch den Bundestag. Es muss Schluss sein mit einer Energiepolitik, die nur den vier großen Energiekonzernen nützt und der Bevölkerung schadet und ihren Interessen entgegensteht. DIE LINKE setzt sich deshalb für eine soziale, ökologische und demokratische Energiepolitik ein.“